

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Errichtung einer Trendsportanlage in Köln / Porz - Finkenbergr im Rahmen des Entwicklungsprogramms "Starke Veedel - Starkes Köln"

Beschlussorgan

Finanzausschuss Bezirksvertretung 7 (Porz)

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	09.06.2020
Finanzausschuss	15.06.2020
Bezirksvertretung 7 (Porz)	16.06.2020

Beschluss:

1. Die Bezirksvertretung Porz beauftragt die Verwaltung, die Errichtung einer Trendsportanlage auf dem Spiel- und Bolzplatz Stresemannstraße in Köln-Finkenbergr mit Gesamtkosten in Höhe von 670.000 Euro (Brutto) durchzuführen.

Die Beauftragung und Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Rahmen der Umsetzung des Starke Veedel-Starkes Köln Programms mit EFRE- und Städtebaufördermittel unter dem Vorbehalt der Zustellung des Zuwendungsbescheides mit einer Förderquote von 85% der förderfähigen Gesamtausgaben von 670.000 Euro (Brutto) in den Haushaltsjahren 2020 bis 2022.

Die über die Jahre der Nutzung ergebniswirksam anfallenden bilanziellen Abschreibungen in Höhe von 67.000 Euro (Brutto) und die entsprechenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 56.950 € sind im Haushaltsplan 2020 / 2021 im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit eingeplant worden.

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 670.000 Euro (Brutto) im Teilfinanzplan 0902 (Stadtentwicklung).

Alternativbeschluss: Die Maßnahme wird nicht umgesetzt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Ja, investiv Investitionsauszahlungen 670.000_€
Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja

335.000 Euro 50 % EFRE

234.500 Euro 35 % Städtebauförderung _____ %

Ja, ergebniswirksam Aufwendungen für die Maßnahme _____ €
Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** 2021

a) Personalaufwendungen _____ €
b) Sachaufwendungen etc. _____ €
c) bilanzielle Abschreibungen 67.000 €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge _____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten 33.500 Euro/ 23.450
_____ €

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen _____ €
b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Dringlichkeitsbegründung:

Damit die Maßnahme im Rahmen des Starke Veedel-Starke Köln Programms im vorgegebenen Zeitfenster umgesetzt werden kann, ist es dringend erforderlich, die Beschlussfassung vor der Sommerpause 2020 einzuholen.

Mit der Entscheidung in elf ausgewählten Stadtteilen das Handlungskonzept „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ zu realisieren und dort eine Sozialraumkoordination einzurichten, geht die Stadt Köln seit 2006 einen besonderen Weg, der beispielhaft für kommunales Handeln ist. Sie hat frühzeitig erkannt, dass Quartiere, in Köln „Veedel“ genannt, die räumliche Basis für eine bewohnergetragene und bedarfsgerechte Stadtentwicklung sind. Das Veedel bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern Versorgung, Nachbarschaft, Kommunikation und Identifikation und damit eine besondere Verbundenheit.

Im Jahr 2016 hat die Stadt Köln mit Ratsbeschluss vom 20.12.2016 (Vorlage-Nr.: 2899/2016) die Durchführung des Leitkonzeptes „Starke Veedel – Starkes Köln“ entschieden, die auf dem Programm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ aufsetzt. Mit dem Programm „Starke Veedel – Starkes Köln“ steht die Stärkung der Stadtquartiere mit besonderem Förderbedarf sowie die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation der in diesen Quartieren lebenden Menschen im Fokus. Die Aktivierung der in dem Sozialraum lebenden Bürgerinnen und Bürger ist daher ein entscheidender Baustein für die erfolgreiche Umsetzung von „Starke Veedel – Starkes Köln“.

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept „Starke Veedel – Starkes Köln“ für den Sozialraum „Porz-Ost, Finken-berg, Gremberghoven und Eil“ baut die Stadt Köln diese Herangehensweise aus. Die Sozialraumorientierung als Grundlage der Stadtentwicklung wird als Handlungsstrategie sowohl innerhalb der Verwaltung, als auch bei den lokalen Akteuren des Sozialraumes implementiert. Mit den im Integrierten Stadtentwicklungskonzept verankerten Strukturen soll das vorhandene bürger- und sozialraumorientierte Gefüge ergänzt und gestärkt werden.

Die Neugestaltung einer Trendsportanlage auf dem Spiel- und Bolzplatz Stresemannstraße ist Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes für den Sozialraum „Porz-Ost, Finken-berg, Gremberghoven und Eil“.

Der dicht bebaute Stadtteil Finken-berg, eine in den 70-er Jahren entstandene Großwohnsiedlung, weist zunehmend eine gravierende bauliche und soziale Problemlage auf. Die im Stadtteil vorhandenen Spielflächen gestatten aufgrund ihrer ungünstigen Lage meist kein wohnungsnahes Spielen. Zudem weisen die bestehenden Spiel- und Bolzplätze häufig nur eine mangelnde qualitative Ausstattung mit geringem Spielwert auf. Weiterer Handlungsbedarf ergibt sich aus der im Stadtteil vorhandenen Bevölkerungsstruktur sowie den gegebenen familiären und sozialen Lebensbedingungen der hier lebenden Kinder und Jugendlichen.

Um den jungen Menschen im Stadtteil Finken-berg im unmittelbaren Wohnumfeld alters- und bedarfsgerechte Spiel-, Kommunikations- und Bewegungsräume und damit adäquate Entwicklungsmöglichkeiten anbieten zu können, ist die bedarfsgerechte Neugestaltung und Aufwertung der vorhandenen Spielfläche Stresemannstraße dringend erforderlich. Die bedarfsorientiert neuzugestaltenden Spiel-, und Bewegungsflächen sollen aufgewertet werden zu vernetzten Begegnungs- und Lebensräumen mit hohem Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltswert für Kinder, Jugendliche, Familien sowie andere im Sozialraum lebende Menschen. Damit soll die Voraussetzung für eine höhere Lebens- und Freizeitqualität für die Bewohner*innen des Sozialraumes geschaffen werden

Das etwa 9.000 qm große Grundstück befindet sich zwischen Stresemann-, Stein- und Humboldtstraße in Köln-Finken-berg. Die bestehende Wiesenfläche ist von einer Gehölzpflanzung eingerahmt. Im hinteren Bereich (Humboldtstraße) grenzt eine Baumgruppe die Wiese von der Straße ab. Durch die Grünanlage verläuft von Norden nach Süden ein gut genutzter Fußweg. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Liese-Meitner-Gesamtschule, die von einem Großteil der im Sozialraum Finken-berg lebenden Kinder und Jugendlichen besucht wird.

Die Spiel- und Bolzfläche bietet derzeit mit den beiden auf der Wiese aufgestellten Toren nur wenig Spielanreize. Mit dem Ausbau der Fläche würde aufgrund der räumlichen Nähe auch ein interessantes Bewegungsangebot für die Schüler*innen der nahegelegenen Gesamtschule geschaffen.

Im Rahmen des Partizipationsprojekts erfolgte eine Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und der Sozialraumkoordination vor Ort. An der Planung wurden im Vorfeld Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus unterschiedlichen Einrichtungen beteiligt. Über die ortsansässigen Einrichtungen wurden insbesondere die Kinder und Jugendlichen zu einer offenen Veranstaltung auf dem zu gestaltenden Spiel- und Bolzplatz Stresemannstraße eingeladen. Auf der Grundlage der hier vorgebrachten Wünsche und Anregungen wurde nachfolgend eine bedarfsgerechte Planung entwickelt, welche u. a. auf dem Stadtteiffest Finken-berg vorgestellt wurde.

Der Zugang zur Spielanlage erfolgt über den vorhandenen westlich gelegenen Weg über eine neu anzulegende ca. drei Meter breite Zuwegung aus wassergebundener Wegedecke. Im nördlichen Bereich der Wiese soll eine für Kinder und Jugendliche nutzbare trendsportorientierte Anlage entstehen, bestehend aus einem Bolzplatz (ca. 900 qm) und einem Basketballspielfeld (ca. 440 qm). Ergänzend ist ein weiteres Spielfeld (ca. 335 qm) für unterschiedliche Spiel- und Bewegungsangebote vorgesehen. Dieses kann z. B. zum Volleyball spielen, als Hockeyspielfeld oder auch – von jüngeren Kindern – zum Bolzen genutzt werden. Die in einem Rechteck angelegten Spielfelder werden mit Kunststoff-

böden und schallgedämpften Ballfangzäunen ausgestattet.

Innerhalb der Spielfelder soll eine ca. 350 qm große gepflasterte Fläche entstehen, welche – mit Jugend- und Sitzbänken sowie Mülleimern ausgestattet – als Aufenthaltsfläche zum Treffen einlädt. Inmitten der neuen Aufenthaltsfläche soll zudem – um einen schattenspendenden Baum angeordnet – eine „Sitzinsel“ entstehen. Im westlichen Randbereich sind vor dem Ballfangzaun Fahrradständer vorgesehen.

Inklusion

Bei der Planung der Trendsportanlage wurden die Aspekte des inklusiven Spielens berücksichtigt. Die Anlage ist barrierefrei zu erreichen. Bei der Auswahl des Bodenbelages wurde darauf geachtet, dass die neu angelegten Spielfelder auch von Rollstuhlfahrer*innen bespielt werden können. Außerhalb der Spielfelder im offen gestalteten Eingangsbereich wird das Spielangebot durch eine neue Tischtennisplatte ergänzt, welche ein inklusives Spielen ermöglicht. Damit wird die neuerrichtete Trendsportanlage zu einem Ort des Miteinander Spielens. Die neu geschaffene Aufenthaltsfläche ermöglicht Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen.

Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme in Höhe von 670.000 Euro gliedern sich wie folgt:

Planung:	112.349,- Euro
Herrichtung:	557.651,- Euro

Es wurden bereits Planungskosten in Höhe von 33.246,51 Euro verausgabt.

Für die Maßnahme ist eine Förderung über den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EF-RE) mit einer Ko-Finanzierung über Städtebaufördermittel vorgesehen. Für die Planung und Herrichtung der Flächen wurde zum Städtebauförderprogramm 2020 des Landes NRW ein Förderantrag im Rahmen des städtischen Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“ Sozialraum Porz-Ost, Finken-berg, Gremberghoven und Eil“ über einen Zuschuss in Höhe von 569.000 Euro (85 % der Gesamtkosten) eingereicht.

Die erforderlichen Finanzmittel stehen im Teilfinanzplan 0902 (Stadtentwicklung) zur Verfügung. Dezernat VI wird im Rahmen der Haushaltsaufstellungsprozesses 2022 ff. innerhalb des zugewiesenen Budgets die erforderlichen Mittel vorsehen.

Bei der „Trendsportanlage Köln/ Porz-Finken-berg“ handelt es sich um eine bereits begonnene, mit Städtebaufördermitteln geförderte Maßnahme, die somit den Kriterien zur Fortführung der Bewirtschaftungsverfügung im Rahmen der Coronakrise entspricht.

Die über die Jahre der Nutzung ergebniswirksam anfallenden bilanziellen Abschreibungen in Höhe von 67.000 Euro und die entsprechenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 56.950 € sind im Haushaltsplan 2020 / 2021 ff. im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit eingeplant worden.

Die im Rahmen der Wartung und Pflege entstehenden Folgekosten werden im Rahmen der Unterhaltung vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen übernommen.

Auswirkung auf den Klimaschutz

Mit der vorliegenden Planung sollen sowohl die Belange von Kindern und Jugendlichen als auch die von Natur- und Artenschutz gleichermaßen berücksichtigt werden. Von einer Umweltbelastung durch Mikroplastik ist nicht auszugehen, da der Belag nicht wie bei Kunstrasenplätzen mit EPDM-Granulat verfüllt wird. Die geplante Trendsportanlage wird mit wasserdurchlässigen Kunststoffböden (EPDM oder Teppichvlies) belegt. Regenwasser versickert entweder direkt auf den Spielflächen oder über die Schulter in die angrenzenden Rasenflächen.

Der Gehölzrand wird nicht angetastet. Ein Rasenstreifen von ca. 7 m Abstand dient als Puffer.

Anlage